

Dank

Mein besonderer Dank gilt Michael Diers, der die Dissertation an der Humboldt-Universität zu Berlin mit Vertrauen und klugem Blick gestützt, begleitet und bereichert hat. Meinem Zweitbetreuer, Volker Pantenburg, danke ich für den offenen Austausch und die präzise filmwissenschaftliche Perspektive. Den Teilnehmer:innen beider Kolloquien verdanke ich zahlreiche wertvolle Hinweise, die den Text mitgeformt haben.

Für seine kritische Lektüre und den fortwährenden Dialog, der meine Überlegungen geschärft hat, bin ich Jens Meinrenken besonders verbunden. Seine umfangreiche Kenntnis der Kunst- und Filmgeschichte hat wesentlich zur Endfassung des Buches beigetragen.

Ich danke Vladimir Semjonov, Alexej German Jr., Anton Dolin, Vera Lehndorff («Veruschka») und Carlos Reygadas für persönliche Gespräche und überaus wertvolle Einblicke. Tat'jana Kameneva hat die Interviews in Sankt Petersburg und Moskau ermöglicht – auch ihr gilt mein Dank. Ulrike Gehring hat die Publikation in ihrer Endphase unterstützt und so zur finalen Fassung beigetragen.

Meinen Freunden – insbesondere Danil Kipnis, Jens Meinrenken, Thomas Helbig, Sabina Mlodzianowski, Helene Seewald, Claudia Langer und Veronika Nikoljuk – und meiner Familie danke ich für ihren bedingungslosen Rückhalt. Meiner Mutter, Lidia Grünemeier, für ihre grenzenlose Unterstützung. Meinem Bruder, Evgeny Grinemaer, und meinem Vater, Alexander Grünemeier, der mit seinen Filmplakaten eine Leinwand aufspannte, auf der sich Malerei und Kino begegneten – und damit den Boden für diese Arbeit bereitet hat.

Zahlreichen weiteren Personen, die hier ungenannt bleiben, danke ich für Gespräche, Anregungen, Ermutigung – und dafür, dass sie mich auf je eigene Weise begleitet und inspiriert haben.

Berlin, Sommer 2025

